

Die Betriebsleitung hatte es auch gar nicht für nötig befunden, sich vorher mit der Parteileitung über das Zurückhalten der Genossin Kersten von ihrer demokratischen Pflicht zu beraten. Die Parteigruppe des Kreistages muß das Verantwortungsgefühl der Abgeordneten wecken, damit sie in Zukunft nicht mehr tatenlos Zuseher, wenn sie in der Ausübung ihrer staatlichen Pflichten gehindert werden.

\*

Zur Veränderung der Arbeit der Parteigruppe des Kreistages haben die Genossen Abgeordneten in Quedlinburg beschlossen, die Parteigruppenversammlungen regelmäßig zwei Wochen vor jeder Kreistagssitzung durchzuführen. Dabei soll im Mittelpunkt die Vorbereitung der Abgeordneten auf die Kreistagssitzung stehen. Dabei wird die Parteigruppe prüfen, wie die einzelnen Genossen, die auf der Tagesordnung stehenden Fragen mit ihren Wählern besprochen haben. Es wird sich dabei ein Erfahrungsaustausch der Abgeordneten über ihre Methoden in der Zusammenarbeit mit den Werktätigen entwickeln. Die Fragen des Auftretens der Abgeordneten gegenüber den Abteilungen des Rates, der Erläuterung der Beschlüsse des Kreistages vor den Wählern sowie der Durchführung der Rechenschaftsberichte werden ständig Gegenstand der Beratungen und Auseinandersetzungen in der Parteigruppe sein. Der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Hilfe der Abgeordneten untereinander werden dazu beitragen, die Leistung der Abgeordneten, die unterschiedlich ist, auf ein höheres Niveau zu heben.

Die Genossen in der Parteigruppe befaßten sich eingehend mit der Vorbereitung der Kreistagssitzungen durch den Rat des Kreises und mit den Verhältnissen der Abgeordneten zum Rat und seiner Fachabteilungen. Sie kamen zu dem Erkenntnis, daß der Inhalt der Arbeit der Parteigruppe neben dem breiten Erfahrungsaustausch der Abgeordneten untereinander auch darin bestehen muß, gestützt auf die Erfahrungen der Abgeordneten, zu kontrollieren, wie der Rat die Kreistagssitzungen vorbereitet. Wie notwendig das ist, zeigt ein Beispiel aus der Vorbereitung der Kreistagssitzung vom 28. Juni 1956. Auf der Tagesordnung stand: Maßnahmen zur Sicherung der Ernteeinbringung und Vorbereitung der Herbstbestellung. Die Abteilung Landwirtschaft des Rates organisierte am gleichen Tag eine Flurbegehung in Ditfurt. Damit verhinderte sie die Teilnahme des Abgeordneten Hohmann, der LPG-Vorsitzender in Ditfurt ist, an der Kreistagssitzung. Auch wurden noch andere verantwortliche Funktionäre der Landwirtschaft durch diese Maßnahme von der Kreistagssitzung ferngehalten, obwohl ihre Anwesenheit notwendig war, um Fragen der Abgeordneten zu beantworten. Darin liegt eine Unterschätzung der Bedeutung des Kreistages als des höchsten Organs im Kreis durch den Apparat des Rates.

Die Parteigruppe des Kreistages verpflichtete den Vorsitzenden des Rates des Kreises, Genossen Börs, von den verantwortlichen Mitarbeitern Rechenschaft zu fordern und in der nächsten Parteigruppenversammlung darüber zu berichten.

In der Diskussion über die Unzulänglichkeiten in der Arbeit des Rates des Kreises bei der Vorbereitung der Kreistagssitzungen sprachen die Genossen die Fehler und Schwächen mit dem richtigen Namen an und erkannten, daß in der Vergangenheit eigentlich immer die Genossen im Rat des Kreises die Richtung im Kreistag bestimmten und dadurch die Demokratie auf den Kopf stellten. Nicht der Rat leitet an, welche Beschlüsse und Maßnahmen im Kreistag behandelt werden, sondern umgekehrt. Der Kreistag faßt Beschlüsse und verpflichtet den Rat,